

***Qualifikationsrahmen
für Hochschulbildung und
für lebenslanges Lernen:
Ein Gegensatz?***

***T. N. Mitchell
Dortmund, 19. April 2008***



Zum Anfang ein Humboldt-Zitat:

- „Gelehrte dirigieren ist nicht viel besser als eine Komödiantengruppe unter sich zu haben.“

Das Bologna-Mandat:

“Die Ministerinnen und Minister empfehlen den Mitgliedstaaten, einen Rahmen **vergleichbarer und kompatibler** Hochschulabschlüsse für ihre Hochschulsysteme zu entwickeln, der darauf zielt, Qualifikationen im Hinblick auf **Arbeitsbelastung, Niveau, Lernergebnisse, Kompetenzen und Profile** zu definieren. Sie verpflichten sich ferner, einen **übergreifenden Rahmen für Abschlüsse** im Europäischen Hochschulraum zu entwickeln“.

(Berlin-Communiqué, Sept. 2003)



A Framework for Qualifications of The European Higher Education Area



Ministry of Science
Technology and Innovation

Ein einfacher Rahmen:

- Short cycle, ca. 120 ECTS credits
- First cycle, 180/210/240 ECTS credits
- Second cycle, (60)/90/120 ECTS credits
- Third cycle, ? ECTS credits
- For each cycle: Dublin Descriptors

Die sogenannte Dublin Descriptors wurden (in Dublin) formuliert von einer inoffiziellen Gruppe, die sich *Joint Quality Initiative* nennt.

(www.jointquality.org).

Diese Gruppe besteht hauptsächlich aus Vertretern der Ministerien und der Qualitätssicherungsagenturen.

Der nächste Schritt:

- **Qualifikationsrahmen für Deutsche Hochschulabschlüsse**
- Im Zusammenwirken von Hochschulrektorenkonferenz, Kultusministerkonferenz und Bundesministerium für Bildung und Forschung erarbeitet und von der Kultusministerkonferenz am 22.04.2005 beschlossen

Qualifikationsrahmen für deutsche Hochschulabschlüsse

*Vorbemerkung: Der vorliegende Entwurf beschränkt sich **zunächst auf Hochschulabschlüsse**. In nächsten Schritten sollte der gesamte Schulbereich sowie die **Bereiche der beruflichen Bildung und des lebenslangen Lernens** mit einbezogen werden.*

Der Text entspricht im
Wesentlichen den
Formulierungen der Dublin
Descriptors

Beispiel Bachelor:

Wissen und Verstehen

- **Wissensverbreiterung:**
- Wissen und Verstehen von Absolventen bauen auf der Ebene der Hochschulzugangsberechtigung auf und gehen über diese wesentlich hinaus.
- Absolventen haben ein breites und integriertes Wissen und Verstehen der wissenschaftlichen Grundlagen ihres Lerngebietes nachgewiesen.

Wissensvertiefung:

- Sie verfügen über ein kritisches Verständnis der wichtigsten Theorien, Prinzipien und Methoden ihres Studienprogramms und sind in der Lage ihr Wissen vertikal, horizontal und lateral zu vertiefen. Ihr Wissen und Verstehen entspricht dem Stand der Fachliteratur, sollte aber zugleich einige vertiefte Wissensbestände auf dem aktuellen Stand der Forschung in ihrem Lerngebiet einschließen.

Können (Wissenserschließung)

- Absolventen haben folgende Kompetenzen erworben:
- Instrumentale Kompetenz:
- ihr Wissen und Verstehen auf ihre Tätigkeit oder ihren Beruf anzuwenden und Problemlösungen und Argumente in ihrem Fachgebiet zu erarbeiten und weiterzuentwickeln.

- **Systemische Kompetenzen:**
- relevante Informationen, insbesondere in ihrem Studienprogramm zu sammeln, zu bewerten und zu interpretieren
- daraus wissenschaftlich fundierte Urteile abzuleiten, die gesellschaftliche, wissenschaftliche, und ethische Erkenntnisse berücksichtigen;
- selbständig weiterführende Lernprozesse zu gestalten.

- **Kommunikative Kompetenzen:**
- fachbezogene Positionen und Problemlösungen zu formulieren und argumentativ zu verteidigen;
- sich mit Fachvertretern und mit Laien über Informationen, Ideen, Probleme und Lösungen austauschen:
- Verantwortung in einem Team übernehmen

Ein weiteres Zitat aus Bergen:

- We see the development of national and European frameworks for qualifications as an opportunity to further **embed lifelong learning in higher education**. We will work with **higher education institutions** and others to improve **recognition of prior learning** including, where possible, **non-formal** and **informal learning** for **access** to, and **as elements in**, higher education programmes.

- Der EU-Ministerrat hat im Februar 2008 einen „Europäischen Qualifikationsrahmen für lebenslanges Lernen (EQR)“ verabschiedet.
- In Deutschland ist der entsprechende Rahmen in Arbeit; Fertigstellung geplant für 2009.

EQF

- 8 Referenzniveaus
- Hochschulbildung entspricht 5 bis 8
- Der EQF ist „eine Übersetzungshilfe für Qualifikationen in ganz Europa, mit dem zwei Ziele verfolgt werden: (1) die Förderung der Mobilität zwischen den Mitgliedstaaten, und (2) die Erleichterung des lebenslangen Lernens“.

- Die acht Referenzniveaus, die das ganze Spektrum zwischen Grundkenntnissen bis hin zu Spitzenqualifikationen abdecken. In diesen Niveaus wird beschrieben, welche **Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen** die Lernenden haben, unabhängig davon, wo diese Qualifikationen erworben wurden.
- Der EQR bedeutet also eine Abkehr vom Lerninput (Dauer eines Lernprozesses, Art der Einrichtung) und eine Verschiebung des Schwerpunktes auf die Lernergebnisse, die es leichter macht:
- die Anforderungen am Arbeitsmarkt (Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen) und das Aus- und Weiterbildungsangebot aufeinander abzustimmen,
- nicht formales und informelles Lernen zu validieren
- und Qualifikationen über unterschiedliche Länder sowie über Aus- und Weiterbildungssysteme hinweg zu übertragen und zu nutzen.

Eine Qualifikation ist:

„das formale Ergebnis eines Beurteilungs- und Validierungsprozesses, beidem eine dafür zuständige Stelle festgestellt hat, dass die Lernergebnisse einer Person vorgegebenen Standards entsprechen“.

Kenntnisse

Im Zusammenhang mit dem EQR werden Kenntnisse als Theorie- und/oder Faktenwissen beschrieben.

Fertigkeiten:

Im Zusammenhang mit dem EQR werden Fertigkeiten als kognitive Fertigkeiten (unter Einsatz logischen, intuitiven und kreativen Denkens) und praktische Fertigkeiten (Geschicklichkeit und Verwendung von Methoden, Materialien, Werkzeugen und Instrumenten) beschrieben.

Kompetenz:

Im Zusammenhang mit dem EQR wird Kompetenz im Sinne der Übernahme von Verantwortung und Selbstständigkeit beschrieben.

Niveau 6 (Bachelor)

- fortgeschrittene **Kenntnisse** in einem Arbeits- oder Lernbereich unter Einsatz eines kritischen Verständnisses von Theorien und Grundsätzen
- fortgeschrittene **Fertigkeiten**, die die Beherrschung des Faches sowie Innovationsfähigkeit erkennen lassen, und zur Lösung komplexer und nicht vorhersehbarer Probleme in einem spezialisierten Arbeits- oder Lernbereich nötig sind.

Kompetenz

- Leitung komplexer fachlicher oder beruflicher Tätigkeiten oder Projekte und Übernahme von Entscheidungsverantwortung in nicht vorhersehbaren Arbeits- oder Lernkontexten
- Übernahme der Verantwortung für die berufliche Entwicklung von Einzelpersonen und Gruppen

Niveau 7 (Master)

- **hoch spezialisiertes Wissen**, das zum Teil an neueste Erkenntnisse in einem Arbeits- oder Lernbereich anknüpft, als Grundlage für innovative Denkansätze und/oder Forschung;
- **kritisches Bewusstsein** für Wissensfragen in einem Bereich und an der Schnittstelle zwischen verschiedenen Bereichen

Spezialisierte Problemlösungs-
fertigkeiten im Bereich Forschung
und/oder Innovation, um neue
Kenntnisse zu gewinnen und neue
Verfahren zu entwickeln sowie um
Wissen aus verschiedenen
Bereichen zu integrieren

Kompetenz

- Leitung und Gestaltung komplexer, unvorhersehbarer Arbeits- oder Lernkontexte, die neue strategische Ansätze erfordern
- Übernahme von Verantwortung für Beiträge zum Fachwissen und zur Berufspraxis und/oder für die Überprüfung der strategischen Leistung von Teams

Niveau 8 (Promotion)

- Kommissionsbeispiele für Berufe:
- Flugkapitän
- Formel I-Rennfahrer
- Spitzen**kenntnisse** in einem Arbeits- oder Lernbereich und an der Schnittstelle zwischen verschiedenen Bereichen

weitest fortgeschrittene und spezialisierte **Fertigkeiten** und Methoden, einschließlich Synthese und Evaluierung, zur Lösung zentraler Fragestellungen in den Bereichen Forschung und/oder Innovation und zur Erweiterung oder Neudefinition vorhandener Kenntnisse oder beruflicher Praxis

Kompetenz:

fachliche Autorität, Innovationsfähigkeit, Selbstständigkeit, wissenschaftliche und berufliche Integrität und nachhaltiges Engagement bei der Entwicklung neuer Ideen oder Verfahren in führenden Arbeits- oder Lernkontexten, einschließlich der Forschung

Wie geht es weiter?

- Als Instrument zur Förderung des lebenslangen Lernens umfasst der EQR die allgemeine Bildung und die Erwachsenenbildung, die berufliche Aus- und Weiterbildung sowie die Hochschulbildung. Die acht EQR-Niveaus decken sämtliche Qualifikationen ab, vom Abschluss der Pflichtschule bis hin zu Qualifikationen, die auf der höchsten Stufe akademischer oder beruflicher Aus- und Weiterbildung verliehen werden.
- Die Empfehlung sieht vor, dass die Mitgliedstaaten ihre nationalen Qualifikationssysteme bis 2010 an den EQR koppeln und dass individuelle Zeugnisse und Diplome ab 2012 einen EQR-Verweis tragen sollten.

Das reicht für heute!

- Aber zum Schluß noch ein Zitat von Humboldt:
- "Das Kollegienhören [der Besuch der Vorlesungen] ist Nebensache, das Wesentliche, daß man in enger Gemeinschaft mit Gleichgestimmten und Gleichaltrigen und dem Bewußtsein, daß es am gleichen Ort eine Zahl schon vollendet Gebildeter gebe, die sich nur der Erhöhung und Verbreitung der Wissenschaft widmen, eine Reihe von Jahren sich und der Wissenschaft lebe."

(Wilhelm von Humboldt im Litauischen Schulplan, 1809)